

# Kirchlicher Anzeiger

für das

## Bistum Hildesheim

H 21106 B

---

---

Nr. 7

Hildesheim, den 19. Juli

2004

---

---

Inhalt: Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Marien, Lüneburg, St. Stephanus, Lüneburg, Christ-König, Adendorf und St. Godehard, Amelinghausen und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien, Lüneburg S. 194. — Urkunde über die Auflösung der Pfarrvikarie St. Godehard und die Neuumschreibung der katholischen Propstei-Pfarrgemeinde St. Aegidien, beide in Braunschweig S. 196. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Altfried, Gifhorn, St. Bernward, Gifhorn und St. Andreas, Meine und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Altfried, Gifhorn/Meine S. 198. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Josef, Einbeck und St. Michael, Dassel sowie der Pfarrvikarie Hl. Geist, Dassel-Markoldendorf und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef, Einbeck und Dassel S. 200. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinde St. Konrad in Goslar-Oker sowie der Pfarrvikarie St. Barbara in Goslar-Sudmerberg und die Zuweisung des Gebietes zur katholischen Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere in Goslar S. 202. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg in Goslar-Grauhof und die Zuweisung des Gebietes zur katholischen Pfarrgemeinde St. Benno in Goslar-Jürgenohl S. 204. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden Unbefleckte Empfängnis Mariä, Schladen, St. Clemens, Hornburg und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien, Schladen S. 205. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Mariä Himmelfahrt (Domgemeinde), St. Bernward, St. Godehard, Hl. Kreuz, St. Magdalenen, alle in Hildesheim, und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde Hl. Kreuz, Hildesheim S. 207. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Josef, Bad Sachsa, Hl. Kreuz, Walkenried, und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef, Bad Sachsa und Walkenried S. 209. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden Hl. Geist, Bomlitz-Benefeld, St. Maria, Bad Fallingbostal, St. Maria vom hl. Rosenkranz, Walsrode und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Maria vom hl. Rosenkranz, Walsrode S. 211. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Martin, Hannover-Roderbruch, Maria Frieden, Hannover-Buchholz, Hl. Herz Jesu, Hannover-Misburg und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin, Hannover-Ost S. 213. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Albertus Magnus, Baddeckenstedt, Unbefleckte Empfängnis Mariä, Holle-Grasdorf, St. Joseph, Holle-Henneckenrode, St. Andreas, Holle-Sottrum, St. Hubertus, Holle-Woldenberg und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Hubertus, Woldenberg S. 215. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Johannes Ev. und Guter Hirt, beide in Hildesheim und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Ev., Hildesheim S. 217. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Johannes der Täufer und St. Martin, beide in Osterode und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Osterode S. 219. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Petrus, Wolfenbüttel, St. Ansgar, Wolfenbüttel, St.

Joseph, Schöppenstedt und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Petrus, Wolfenbüttel S. 221. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Maximilian Kolbe, Hannover, St. Thomas Morus, Ronnenberg und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe, Hannover S. 223. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Raphael, Garbsen, St. Maria Regina, Garbsen-Berenbostel, Corpus Christi, Garbsen-Havelse und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Raphael, Garbsen S. 224. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere, Kalefeld und über die Zuweisung des Gebietes zur katholischen Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung, Northeim S. 226. — Urkunde über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Johannes der Täufer, Celle und St. Paulus, Unterlüß, über die Veränderung der katholischen Pfarrgemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu, Eschede, sowie über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Celle S. 228. — Urkunde über die Auflösung des Dekanates Buchholz-Soltau, über die Umbenennung und Veränderung des Dekanates Stade sowie über die Veränderung der Dekanate Celle und Verden S. 230.

---

---

## **Urkunde**

### **über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden**

**St. Marien, Lüneburg,  
St. Stephanus, Lüneburg,  
Christ-König, Adendorf,  
St. Godehard, Amelinghausen,**

### **und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien, Lüneburg**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

#### **Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Marien, Lüneburg, St. Stephanus, Lüneburg, Christ-König, Adendorf, St. Godehard, Amelinghausen, aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Marien errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Lüneburg Band 689 Blatt 20340, Flur 26 Flurstücksnr. 36/1;
  - b) Grundbuch Lüneburg Band 689 Blatt 20340, Flur 26 Flurstücksnr. 30/5;
  - c) Grundbuch Lüneburg Band 689 Blatt 20340, Flur 26 Flurstücksnr. 30/15;
  - d) Grundbuch Lüneburg Band 710 Blatt 21088, Flur 41 Flurstücksnr. 123/6.

## **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Marien, Lüneburg“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

## **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Marien, Lüneburg, ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

## **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Marien“ geweihte Kirche in Lüneburg.
- (2) Die Kirchen St. Stephanus in Lüneburg, Christ-König in Adendorf und St. Godehard in Amelinghausen werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller o. g. Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

## **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Marien.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Marien ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

**Urkunde**

**über die Auflösung der Pfarrvikarie St. Godehard  
und die Neuumschreibung der katholischen Propstei-Pfarrgemeinde  
St. Aegidien,  
beide in Braunschweig**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

**Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC wird mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrvikarie St. Godehard aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, das Gebiet der bisherigen Pfarrvikarie der Pfarrgemeinde St. Aegidien eingliedert sowie die Pfarrgemeinde St. Aegidien neu umschrieben.

**Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu umschriebene Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Propstei-Pfarrgemeinde St. Aegidien, Braunschweig“. Dem Namen können für die Verwendung im

Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die Propstei-Pfarrgemeinde St. Aegidien in Braunschweig ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und umfasst neben ihrem bisherigen Gebiet fortan auch das Gebiet der bisherigen Pfarrvikarie St. Godehard.

### **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der Pfarrgemeinde ist die Kirche mit dem Titel „Liebfrauenmünster St. Aegidien, Propstei-Kirche“.
- (2) Die Kirche St. Godehard in Braunschweig ist Filialkirche.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

### **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Eventuell vorhandene Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrvikarie St. Godehard werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der Pfarrgemeinde St. Aegidien in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in die Kirchenbücher der Propstei-Pfarrgemeinde St. Aegidien.

### **Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Propstei-Pfarrgemeinde St. Aegidien ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## Urkunde

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Altfried, Gifhorn,  
St. Bernward, Gifhorn,  
St. Andreas, Meine,  
und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Altfried, Gifhorn/Meine**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Altfried und St. Bernward, beide in Gifhorn, sowie die Pfarrgemeinde St. Andreas in Meine aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Altfried errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Gifhorn Band 380 Blatt 12334, Flur 15 Flurstücksnr. 24/26;
  - b) Grundbuch Gifhorn Band 368 Blatt 11904, Flur 15 Flurstücksnr. 33/2.

### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Altfried, Gifhorn/Meine“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

**Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Alfrid ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

**Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Alfrid“ geweihte Kirche in Gifhorn.
- (2) Die Kirchen St. Bernward in Gifhorn und St. Andreas in Meine werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Alfrid.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Alfrid ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## Urkunde

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Josef, Einbeck,  
und St. Michael, Dassel,  
sowie der Pfarrvikarie Hl. Geist, Dassel-Markoldendorf,  
und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Josef, Einbeck und Dassel**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Josef in Einbeck und St. Michael in Dassel sowie die Pfarrvikarie Hl. Geist in Dassel-Markoldendorf aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Josef, Einbeck und Dassel, errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Einbeck Band 262 Blatt 8691, Flur 18 Flurstücksnr. 1804/20;
  - b) Grundbuch Einbeck Band 262 Blatt 8691, Flur 17 Flurstücksnr. 69/3;
  - c) Grundbuch Einbeck Band 262 Blatt 8691, Flur 18 Flurstücksnr. 2165/666;
  - d) Grundbuch Dassel Blatt 1847, Flur 15 Flurstücksnr. 69/3.

### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Josef, Einbeck und Dassel“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum

Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarfgemeinden unterschieden werden kann.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarfgemeinde St. Josef in Einbeck und Dassel ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarfgemeinden errichtet.

### **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarfgemeinde ist die auf den Titel „St. Josef“ geweihte Kirche in Einbeck.
- (2) Die Kirchen St. Michael und Hl. Geist sind Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

### **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarfgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarfgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarfgemeinde St. Josef.

### **Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarfgemeinde St. Josef ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarfgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## Urkunde

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Konrad in Goslar-Oker  
sowie der Pfarrvikarie St. Barbara in Goslar-Sudmerberg  
und die Zuweisung des Gebietes zur katholischen Pfarrgemeinde  
St. Jakobus der Ältere in Goslar**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1 – Aufhebung und Neuumschreibung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Konrad in Goslar-Oker sowie die Pfarrvikarie St. Barbara in Goslar-Sudmerberg aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, das Gebiet der Pfarrgemeinde St. Konrad und das Gebiet der Pfarrvikarie St. Barbara der Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere eingegliedert, so dass diese Pfarrgemeinde das Gebiet der aufgelösten Pfarrgemeinde und der aufgelösten Pfarrvikarie mit umfasst.
- (3) Die Pfarrgemeinde St. Benno ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinde und der aufgelösten Pfarrvikarie und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Goslar Band 415 Blatt 13989, Flur 30 Flurstücksnr. 30;
  - b) Grundbuch Goslar Band 399 Blatt 13447, Flur 21 Flurstücksnr. 40/4;
  - c) Grundbuch Goslar Band 182 Blatt 6247, Flur 21 Flurstücksnr. 26/1;
  - d) Grundbuch Goslar Band 399 Blatt 13447, Flur 21 Flurstücksnr. 19;
  - e) Grundbuch Goslar Band 411 Blatt 13848, Flur 19 Flurstücksnr. 115;
  - f) Grundbuch Goslar Band 411 Blatt 13848, Flur 19 Flurstücksnr. 114;
  - g) Grundbuch Riechenberg Band 411 Blatt 13848, Flur 1 Flurstücksnr. 28;
  - h) Grundbuch Goslar Band 301 Blatt 16, Flur 15 Flurstücksnr. 221;
  - i) Grundbuch Goslar Band 301 Blatt 16, Flur 15 Flurstücksnr. 194;
  - j) Grundbuch Goslar Band 301 Blatt 16, Flur 18 Flurstücksnr. 97;
  - k) Grundbuch Goslar Band 301 Blatt 16, Flur 18 Flurstücksnr. 96;
  - l) Grundbuch Goslar Band 301 Blatt 16, Flur 18 Flurstücksnr. 56;
  - m) Grundbuch Goslar Band 301 Blatt 16, Flur 18 Flurstücksnr. 36;
  - n) Grundbuch Goslar Band 403 Blatt 13559, Flur 23 Flurstücksnr. 154/2;
  - o) Grundbuch Goslar Band 403 Blatt 13559, Flur 23 Flurstücksnr. 154/1;
  - p) Grundbuch Goslar Band 415 Blatt 13987, Flur 10 Flurstücksnr. 134/3;
  - q) Grundbuch Goslar Band 415 Blatt 13987, Flur 10 Flurstücksnr. 131/8;
  - r) Grundbuch Goslar Band 415 Blatt 13987, Flur 10 Flurstücksnr. 134/6;
  - s) Grundbuch Goslar Band 415 Blatt 13987, Flur 10 Flurstücksnr. 131/2;
  - t) Grundbuch Goslar Band 415 Blatt 13987, Flur 10 Flurstücksnr. 134/7.

**Artikel 2 – Rechtsstellung und Name**

- (1) Die neu umschriebene Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu umschriebenen Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere, Goslar“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.

**Artikel 3 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Jakobus der Ältere“ geweihte Kirche in Goslar.
- (2) Die Kirchen St. Konrad und St. Barbara sind Filialkirchen.
- (3) Das Inventar der Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 4 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinde und – soweit vorhanden – der aufzulösenden Pfarrvikarie werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu umschriebenen Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere.

**Artikel 5 – Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat**

- (1) In der Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.
- (2) Der gemeinsame Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere und der Pfarrvikarie St. Barbara sowie der Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Konrad werden zum 31.07.2004 aufgelöst. Nach Inkrafttreten der Neuumschreibung der Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere ist ein neuer Pfarrgemeinderat zu bilden.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## **Urkunde**

### **über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinde St. Georg in Goslar-Grauhof und die Zuweisung des Gebietes zur katholischen Pfarrgemeinde St. Benno in Goslar-Jürgenohl**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

#### **Artikel 1 – Aufhebung und Neuumschreibung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC wird mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Georg in Goslar-Grauhof aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, das Gebiet der in Abs. 1 genannten Pfarrgemeinde der Pfarrgemeinde St. Benno, Goslar-Jürgenohl, eingegliedert, so dass die Pfarrgemeinde St. Benno das Gebiet der aufgelösten Pfarrgemeinde mit umfasst.
- (3) Die Pfarrgemeinde St. Benno ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinde.

#### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name**

- (1) Die neu umschriebene Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu umschriebenen Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Benno, Goslar“. Dem Namen kann für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. der Name der Kirche, die entsprechend Art. 3 dieser Urkunde nicht Pfarrkirche ist, hinzugefügt werden.

#### **Artikel 3 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Benno“ geweihte Kirche in Goslar-Jürgenohl.
- (2) Die Kirche St. Georg ist Filialkirche.
- (3) Das Inventar der Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 4 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinde werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu umschriebenen Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Benno.

**Artikel 5 – Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat**

- (1) In der Pfarrgemeinde St. Benno ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.
- (2) Die Pfarrgemeinderäte der Pfarrgemeinde St. Benno und der aufzulösenden Pfarrgemeinde St. Georg werden zum 31.07.2004 aufgelöst. Nach Inkrafttreten der Neuumschreibung der Pfarrgemeinde St. Benno ist ein neuer Pfarrgemeinderat zu bilden.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

**Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
Unbefleckte Empfängnis Mariä, Schladen,  
St. Clemens, Hornburg,**

**und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Marien, Schladen**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

**Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden Unbefleckte Empfängnis Mariä, Schladen, und St. Clemens, Hornburg, aufgelöst.

- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Marien, Schladen, errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Schladen Band 51 Blatt 1644, Flur 3 Flurstücksnr. 22/5;
  - b) Grundbuch Schladen Band 51 Blatt 1644, Flur 3 Flurstücksnr. 22/6;
  - c) Grundbuch Schladen Band 51 Blatt 1644, Flur 3 Flurstücksnr. 22/1;
  - d) Grundbuch Schladen Band 51 Blatt 1644, Flur 3 Flurstücksnr. 83/21;
  - e) Grundbuch Hornburg Band 99 Blatt 3383, Flur 32 Flurstücksnr. 34.

### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Marien, Schladen“. Dem Namen kann für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. der Name der Kirche, die entsprechend Art. 4 dieser Urkunde nicht Pfarrkirche ist, hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Marien in Schladen ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

### **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „Unbefleckte Empfängnis Mariä“ geweihte Kirche in Schladen.
- (2) Die Kirche St. Clemens in Hornburg wird Filialkirche.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Marien.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Marien ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

**Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Mariä Himmelfahrt (Domgemeinde),  
St. Bernward,  
St. Godehard,  
Hl. Kreuz,  
St. Magdalenen, alle in Hildesheim,**

**und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
Hl. Kreuz, Hildesheim**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

**Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Mariä Himmelfahrt, St. Bernward, St. Godehard, Hl. Kreuz und St. Magdalenen aufgelöst.

- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde Hl. Kreuz errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 40, Flurstücksnr. 75/1;
  - b) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 40, Flurstücksnr. 68/7;
  - c) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 40, Flurstücksnr. 61/1;
  - d) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 40, Flurstücksnr. 185/75;
  - e) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 49, Flurstücksnr. 2/5;
  - f) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 49, Flurstücksnr. 2/3;
  - g) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 49, Flurstücksnr. 1/1;
  - h) Grundbuch Hildesheim Band 847 Blatt 27638, Flur 40, Flurstücksnr. 6;
  - i) Grundbuch Bavenstedt Band 16 Blatt 507, Flur 2 Flurstücksnr. 23;
  - j) Grundbuch Bavenstedt Band 16 Blatt 507, Flur 2 Flurstücksnr. 22;
  - k) Grundbuch Hildesheim Band 822 Blatt 26744, Flur 2 Flurstücksnr. 518/6;
  - l) Grundbuch Hildesheim Band 835 Blatt 27197, Flur 30, Flurstücksnr. 155/2;
  - m) Grundbuch Hildesheim Band 835 Blatt 27197, Flur 35, Flurstücksnr. 12/6;
  - n) Grundbuch Hildesheim Band 835 Blatt 27197, Flur 35, Flurstücksnr. 12/5;
  - o) Grundbuch Hildesheim Band 835 Blatt 27197, Flur 35, Flurstücksnr. 12/4.

## **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde Hl. Kreuz, Hildesheim“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

## **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde Hl. Kreuz in Hildesheim ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

**Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „Hl. Kreuz“ geweihte Kirche in Hildesheim.
- (2) Die Kirchen St. Bernward, St. Godehard und St. Magdalenen werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller o. g. Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

**Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Josef, Bad Sachsa,  
Hl. Kreuz, Walkenried,**

**und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Josef, Bad Sachsa und Walkenried**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

**Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Josef, Bad Sachsa, und Hl. Kreuz, Walkenried, aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Josef, Bad Sachsa und Walkenried, errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin des im Grundbuch von Bad Sachsa, Bandnr. 138 Blattnr. 004387, Flur 3, Flurstücknr. 157/72, eingetragenen Grundstücks.

**Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Josef, Bad Sachsa und Walkenried“. Dem Namen kann für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. der Name der Kirche, die entsprechend Art. 4 dieser Urkunde nicht Pfarrkirche ist, hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

**Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrei St. Josef in Bad Sachsa und Walkenried ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

**Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Josef“ geweihte Kirche in Bad Sachsa.
- (2) Die Kirche Hl. Kreuz in Walkenried wird Filialkirche.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Josef.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Josef ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

**Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
Heilig Geist, Bomlitz-Benefeld,  
St. Maria, Bad Fallingbostal,  
St. Maria vom hl. Rosenkranz, Walsrode,  
und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Maria vom hl. Rosenkranz, Walsrode**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

**Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden Heilig Geist, Bomlitz-Benefeld, St. Maria, Bad Fallingbostal, sowie St. Maria vom hl. Rosenkranz, Walsrode, aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Maria vom hl. Rosenkranz, Walsrode, errichtet.

- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden.

### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Maria vom hl. Rosenkranz, Walsrode“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Maria vom hl. Rosenkranz ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

### **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Maria vom hl. Rosenkranz“ geweihte Kirche in Walsrode.
- (2) Die Kirchen St. Maria in Bad Fallingbostal und Heilig Geist in Bomlitz-Benefeld werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

### **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Maria vom hl. Rosenkranz.

## **Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Maria vom hl. Rosenkranz ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## **Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Martin, Hannover-Roderbruch,  
Maria Frieden, Hannover-Buchholz,  
Hl. Herz Jesu, Hannover-Misburg,  
und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Martin, Hannover-Ost**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Martin, Hannover-Roderbruch, Maria Frieden, Hannover-Buchholz, und Hl. Herz Jesu, Hannover-Misburg, aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Martin, Hannover-Ost, errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden.

### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.

- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Martin, Hannover-Ost“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Martin ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

### **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Martin“ geweihte Kirche in Hannover.
- (2) Die Kirchen Maria Frieden und Hl. Herz Jesu werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

### **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Martin.

### **Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Martin ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## Urkunde

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Albertus Magnus, Baddeckenstedt,  
Unbefleckte Empfängnis Mariä, Holle-Grasdorf,  
St. Joseph, Holle-Henneckenrode,  
St. Andreas, Holle-Sottrum,  
St. Hubertus, Holle-Wohldenberg,**

**und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Hubertus, Wohldenberg**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Albertus Magnus, Baddeckenstedt, Unbefleckte Empfängnis Mariä, Holle-Grasdorf, St. Joseph, Holle-Henneckenrode, St. Andreas, Holle-Sottrum, und St. Hubertus, Holle-Wohldenberg, aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Hubertus, Wohldenberg, errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Grasdorf Band 17 Blatt 457, Flur 6 Flurstücksnr. 6/7;
  - b) Grundbuch Grasdorf Band 17 Blatt 457, Flur 6 Flurstücksnr. 119/1;
  - c) Grundbuch Grasdorf Band 17 Blatt 450, Flur 6 Flurstücksnr. 27/1;
  - d) Grundbuch Grasdorf Band 17 Blatt 450, Flur 6 Flurstücksnr. 27/2;
  - e) Grundbuch Grasdorf Band 17 Blatt 450, Flur 5 Flurstücksnr. 37/2;
  - f) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 2 Flurstücksnr. 253/15;
  - g) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 2 Flurstücksnr. 253/11;
  - h) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 2 Flurstücksnr. 255/10;
  - i) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 2 Flurstücksnr. 260/1;
  - j) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 2 Flurstücksnr. 299;
  - k) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 3 Flurstücksnr. 325/32;
  - l) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 3 Flurstücksnr. 85;
  - m) Grundbuch Sottrum Band 16 Blatt 494, Flur 3 Flurstücksnr. 32/1;
  - n) Grundbuch Sillium Band 16 Blatt 490, Flur 9 Flurstücksnr. 9/6;
  - o) Grundbuch Sillium Band 16 Blatt 490, Flur 9 Flurstücksnr. 9/5;
  - p) Grundbuch Sillium Band 16 Blatt 490, Flur 9 Flurstücksnr. 9/2;
  - q) Grundbuch Sillium Band 16 Blatt 490, Flur 9 Flurstücksnr. 6/4;
  - r) Grundbuch Sillium Band 16 Blatt 490, Flur 9 Flurstücksnr. 6/3;

- s) Grundbuch Sillium Band 16 Blatt 490, Flur 9 Flurstücksnr. 21/1;
- t) Grundbuch Sillium Band 16 Blatt 490, Flur 22 Flurstücksnr. 25;
- u) Grundbuch Söder Band 3 Blatt 14, Flur 2 Flurstücksnr. 5/1;
- v) Grundbuch Söder Band 3 Blatt 14, Flur 2 Flurstücksnr. 43/8;
- w) Grundbuch Söder Band 3 Blatt 14, Flur 2 Flurstücksnr. 44/7;
- x) Grundbuch Söder Band 3 Blatt 14, Flur 2 Flurstücksnr. 12.

## **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus, Wohldenberg“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

## **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Hubertus ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

## **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Hubertus“ geweihte Kirche in Holle-Wohldenberg.
- (2) Die Kirchen St. Albertus Magnus, Unbefleckte Empfängnis Mariä, St. Joseph und St. Andreas werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

## **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.

- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Hubertus.

### **Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Hubertus ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## **Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Johannes Ev. und Guter Hirt,  
beide in Hildesheim,**

**und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Johannes Ev., Hildesheim**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Johannes Ev. und Guter Hirt aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Johannes Ev. errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin des im Grundbuch von Hildesheim, Bandnr. 554 Blattnr. 18146, Flur 6 Flurstücksnr. 139/16, eingetragenen Grundstücks.

### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde

gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.

- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Ev., Hildesheim“. Dem Namen kann für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. der Name der Kirche, die entsprechend Art. 4 dieser Urkunde nicht Pfarrkirche ist, hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Johannes Ev. in Hildesheim ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

### **Artikel 4 – Pfarr- und Filiationen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Johannes Ev.“ geweihte Kirche in Hildesheim.
- (2) Die Kirche „Guter Hirt“ wird Filiationen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

### **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Johannes Ev.

### **Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Johannes Ev. ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## Urkunde

### über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden St. Johannes der Täufer und St. Martin, beide in Osterode,

### und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Osterode

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

#### Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Johannes der Täufer und St. Martin aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Osterode Band 209 Blatt 7036, Flur 1 Flurstücksnr. 1/8;
  - b) Grundbuch Osterode Band 209 Blatt 7036, Flur 1 Flurstücksnr. 104;
  - c) Grundbuch Badenhausen Band 26 Blatt 975, Flur 1 Flurstücksnr. 341/14;
  - d) Grundbuch Osterode Band 240 Blatt 8123, Flur 9 Flurstücksnr. 14/73.

#### Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Osterode“. Dem Namen kann für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. der Name der Kirche, die entsprechend Art. 4 dieser Urkunde nicht Pfarrkirche ist, hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

**Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer in Osterode ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

**Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Johannes der Täufer“ geweihte Kirche in Osterode.
- (2) Die Kirche St. Martin wird Filialkirche.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## Urkunde

### über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden

St. Petrus, Wolfenbüttel,  
St. Ansgar, Wolfenbüttel,  
St. Joseph, Schöppenstedt,

### und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde

St. Petrus, Wolfenbüttel

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

#### Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Petrus und St. Ansgar, beide in Wolfenbüttel, sowie die Pfarrgemeinde St. Joseph in Schöppenstedt aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Petrus, Wolfenbüttel, errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden und damit auch Eigentümerin der folgenden Grundstücke:
  - a) Grundbuch Wolfenbüttel Band 275 Blatt 9560, Flur 23 Flurstücksnr. 42/1;
  - b) Grundbuch Wolfenbüttel Band 384 Blatt 13374, Flur 23 Flurstücksnr. 31;
  - c) Grundbuch Wolfenbüttel Band 287 Blatt 9989, Flur 23 Flurstücksnr. 34/1;
  - d) Grundbuch Wolfenbüttel Band 418 Blatt 14550, Flur 7 Flurstücksnr. 58;
  - e) Grundbuch Wolfenbüttel Blatt 1874, Flur 23 Flurstücksnr. 32;
  - f) Grundbuch Wolfenbüttel Band 221 Blatt 7668, Flur 6 Flurstücksnr. 31/14;
  - g) Grundbuch Wolfenbüttel Band 269 Blatt 9359, Flur 6 Flurstücksnr. 31/13.

#### Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Petrus, Wolfenbüttel“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum

Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Petrus ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

### **Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Petrus“ geweihte Kirche in Gifhorn.
- (2) Die Kirchen St. Ansgar in Wolfenbüttel und St. Joseph in Schöppenstedt werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

### **Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Petrus.

### **Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Petrus ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## Urkunde

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Maximilian Kolbe, Hannover,  
St. Thomas Morus, Ronnenberg,  
und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Maximilian Kolbe, Hannover**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Maximilian Kolbe, Hannover, und St. Thomas Morus, Ronnenberg, aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe, Hannover, errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden.

### **Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe, Hannover“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

### **Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe in Hannover ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

**Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Maximilian Kolbe“ geweihte Kirche in Hannover.
- (2) Die Kirche St. Thomas Morus wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

**Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Raphael, Garbsen,  
St. Maria Regina, Garbsen-Berenbostel,  
Corpus Christi, Garbsen-Havelse,**

**und über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Raphael, Garbsen**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

**Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Raphael, Garbsen, St. Maria Regina, Garbsen-Berenbostel, und Corpus Christi, Garbsen-Havelse, aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Raphael errichtet.
- (3) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden.

**Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Raphael, Garbsen“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
- (3) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

**Artikel 3 – Pfarrgebiet**

Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Raphael in Garbsen ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und wird auf dem Gebiet der nunmehr aufgelösten Pfarrgemeinden errichtet.

**Artikel 4 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Raphael“ geweihte Kirche in Garbsen.
- (2) Die Kirchen St. Maria Regina in Garbsen-Berenbostel und Corpus Christi in Garbsen-Havelse werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 5 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Raphael.

**Artikel 6 – Vermögensverwaltung**

In der Pfarrgemeinde St. Raphael ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

**Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Jakobus der Ältere, Kalefeld,  
und über die Zuweisung des Gebietes zur katholischen Pfarrgemeinde  
Mariä Heimsuchung, Northeim**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

**Artikel 1 – Aufhebung und Errichtung; Rechtsnachfolge**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC wird mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere in Kalefeld aufgelöst.
- (2) Gleichzeitig wird mit Wirkung zum Datum des darauffolgenden Tages, 0 Uhr, das Gebiet der aufzulösenden Pfarrgemeinde der Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung in Northeim eingegliedert, so dass diese Pfarrgemeinde das Gebiet der aufgelösten Pfarrgemeinde mit umfasst.
- (3) Die neu umschriebene Pfarrgemeinde ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinde.

**Artikel 2 – Rechtsstellung und Name; Siegel**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung, Northeim“. Dem Namen kann für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. der Name der Kirche, die entsprechend Art. 3 dieser Urkunde nicht Pfarrkirche ist, hinzugefügt werden.

**Artikel 3 – Pfarr- und Filialkirchen**

- (1) Pfarrkirche der Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung ist die auf den Titel „Mariä Heimsuchung“ geweihte Kirche in Northeim.
- (2) Die Kirche St. Jakobus der Ältere wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche.
- (3) Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.

**Artikel 4 – Kirchenbücher**

- (1) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinde werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der neu errichteten Pfarrgemeinde in Verwahrung genommen.
- (2) Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung.

**Artikel 5 – Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat**

- (1) In der Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.
- (2) Die Pfarrgemeinderäte der Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung und der aufzulösenden Pfarrgemeinde St. Jakobus der Ältere werden zum 31.07.2004 aufgelöst. Nach Inkrafttreten der Neuumschreibung der Pfarrgemeinde St. Georg ist ein neuer Pfarrgemeinderat zu bilden.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## **Urkunde**

**über die Auflösung der katholischen Pfarrgemeinden  
St. Johannes der Täufer, Celle,  
und St. Paulus, Unterlüß,**

**über die Veränderung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Theresia vom Kinde Jesu, Eschede,**

**sowie über die Errichtung der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Johannes der Täufer, Celle**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien treffe ich hiermit kraft Gesetzes folgende Anordnung:

### **Artikel 1**

- (1) Gemäß can. 515 § 2 CIC werden mit Wirkung zum 31. Juli 2004, 24 Uhr, die Pfarrgemeinden St. Johannes der Täufer in Celle und St. Paulus in Unterlüß aufgelöst.
- (2) Mit Wirkung zum 1. August 2004, 0 Uhr, wird auf dem Gebiet der nach Abs. 1 aufgelösten Pfarrgemeinden die Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer errichtet. Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer ist kraft Gesetzes ausschließliche Rechtsnachfolgerin der aufgelösten Pfarrgemeinden.
- (3) Ebenfalls mit Wirkung vom 1. August 2004, 0 Uhr, wird die am 1. Januar 1967 in Eschede errichtete Pfarrgemeinde von Eschede nach Lachendorf verlegt und in „Katholische Pfarrgemeinde St. Raphael, Lachendorf“ umbenannt. Gleichzeitig wird aus dieser Pfarrgemeinde das Gebiet der Samtgemeinde Eschede ausgegliedert und der neu zu errichtenden Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer in Celle eingegliedert.

### **Artikel 2**

- (1) Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer in Celle ist eine Pfarrei im Sinne des can. 515 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Die neu errichtete Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer in Celle ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und umfasst folgendes Gebiet:
  - die Orts- bzw. Stadteile Vorwerk, Altenhagen, Bostel, Garßen, Groß Hehlen, Hustedt und Scheuen der Stadt Celle;
  - die (politische) Gemeinde Unterlüß;

- die Samtgemeinde Eschede.
- (3) Der Name der neu errichteten Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Celle“. Dem Namen können für die Verwendung im Schriftverkehr o. ä. die Namen der Filialkirchen der Pfarrgemeinde hinzugefügt werden.
  - (4) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu gestalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.
  - (5) Pfarrkirche der Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Johannes der Täufer“ geweihte Kirche in Celle. Die Kirchen St. Paulus und St. Theresia werden unter Beibehaltung ihrer Titel Filialkirchen. Das Inventar aller Kirchen ist unverändert in diesen zu belassen; Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Hildesheim.
  - (6) Die Kirchenbücher und Akten der aufzulösenden Pfarrgemeinden werden zum 31.07.2004 geschlossen und von der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer in Verwahrung genommen. Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer.
  - (7) In der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

### Artikel 3

- (1) Die nach Artikel 1 Abs. 3 umbenannte Pfarrgemeinde St. Raphael in Lachendorf ist Quasi-Pfarrei im Sinne des can. 516 § 1 CIC und damit eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts. Weiterhin ist sie für den Bereich des staatlichen Rechts als Kirchengemeinde gemäß Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 5 WRV Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (2) Die Pfarrgemeinde St. Raphael in Lachendorf ist gemäß can. 518 CIC territorial umschrieben und umfasst das Gebiet der Samtgemeinde Lachendorf sowie aus dem Landkreis Gifhorn die Mitgliedsgemeinde Steinhorst der Samtgemeinde Hankensbüttel.
- (3) Der Name der Pfarrgemeinde lautet: „Katholische Pfarrgemeinde St. Raphael, Lachendorf“.
- (4) Für das gemäß can. 535 § 3 CIC zu führende Siegel der Pfarrgemeinde sind die Bestimmungen der Siegelordnung für die Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim vom 20. November 1997 anzuwenden. Das Siegel ist so zu ge-

stalten, dass es von den Siegeln der aufgelösten Pfarrgemeinden unterschieden werden kann.

- (5) Pfarrkirche der neuen Pfarrgemeinde ist die auf den Titel „St. Raphael“ geweihte Kirche in Lachendorf.
- (6) Die Kirchenbücher und Akten der bisherigen Pfarrgemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu werden zum 31.07.2004 geschlossen. Ab dem 01.08.2004 erfolgen Eintragungen nur noch in neu zu beginnende Kirchenbücher der Pfarrgemeinde St. Raphael.
- (7) In der Pfarrgemeinde St. Raphael ist ein Kirchenvorstand zu bilden, der entsprechend § 1 Abs. 1 des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes für die Diözese Hildesheim das Vermögen der Pfarrgemeinde vertritt und verwaltet.

Hildesheim, den 1. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

## **Urkunde**

### **über die Auflösung des Dekanates Buchholz-Soltau, über die Umbenennung und Veränderung des Dekanates Stade sowie über die Veränderung der Dekanate Celle und Verden**

Aufgrund der mir gemäß can. 391 CIC zukommenden Vollmacht und nach Anhörung aller zu beteiligenden Personen und Gremien verfüge ich hiermit mit Wirkung zum 1. September 2004 das Folgende:

#### **Artikel 1**

- (1) Das Dekanat Buchholz-Soltau im Bistum Hildesheim wird aufgelöst. Die diesem Dekanat bisher zugeordneten Pfarrgemeinden werden entsprechend Art. 2 anderen Dekanaten eingegliedert.
- (2) Das Dekanat Stade im Bistum Hildesheim wird umbenannt und trägt zukünftig die Bezeichnung „Dekanat Unterelbe“.

#### **Artikel 2**

- (1) Die Pfarrgemeinden
  - St. Petrus, Buchholz in der Nordheide
  - St. Josef, Neu Wulmstorf

- St. Altfried, Seevetal-Meckelfeld
  - Hl. Herz Jesu, Tostedt
  - Guter Hirt, Winsen
  - St. Maria Assumpta, Egestorf
- werden dem Dekanat Untere lbe zugeordnet.

(2) Die Pfarrgemeinden

- St. Michael, Munster
- St. Ansgar, Schneverdingen
- St. Maria vom hl. Rosenkranz, Soltau

werden dem Dekanat Celle zugeordnet.

### **Artikel 3**

Die Pfarrgemeinde Christ König in Zeven wird aus dem Dekanat Untere lbe aus- und dem Dekanat Verden eingliedert.

Hildesheim, den 5. Juli 2004

Dr. Josef Homeyer  
Bischof von Hildesheim

---

Herausgeber: Bischöfliches Generalvikariat, Domhof 18–21,  
31134 Hildesheim, Tel. 0 51 21/307-221  
Herstellung: Druckhaus Köhler, Harsum. Bezugspreis: jährlich 7,50 €